

Verbundkatalog Kalliope

No. 7. Chanson Mollfels I.

Mann, Erika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

No.7. Chanson Mollfels I.

Ich bin der Mollfels nur, ein hässlich armer Wicht
Am ganzen Körper bin ich schön, nur im Gesichte nicht.
Wenn ich die süsse Liddy nicht zur Frau bekomme,
Dann tu ich mir was an, doch..s'ist nicht schad daron.
Ob Schönheit, ob Hässlichkeit, s'gilt alles ganz gleich,
Auf niemand ist Verlässlichkeit, auf arm nicht, auf reich.

Manch einer sagt, ich habe Geist, doch was hilft das?
Jawohl, ich habe Geist, allein mir macht er keinen Spass.
Ich wollt'ich wäre dumm, dafür ein wenig schön,
Was kann ich denn dafür! doch: leider wird's nicht gehn:
Ob Schönheit, ob Hässlichkeit, s'gilt alles ganz gleich,
Auf niemand ist Verlässlichkeit, auf arm nicht, auf reich.

Wenn das so weiter geht, dann krieg' ich'nen Komplex,
Ich glaub'sogar, ich hab'ihn schon, mir ist heut so konvex,
Am liebsten schliche ich mich fort und reiste ab,
Mir ist so schlecht sumut, o Gott, ach, läg' ich schon im Grab!
Ob Schönheit, ob Hässlichkeit, s'gilt alles ganz gleich,
Auf niemand ist Verlässlichkeit, auf arm nicht, auf reich.